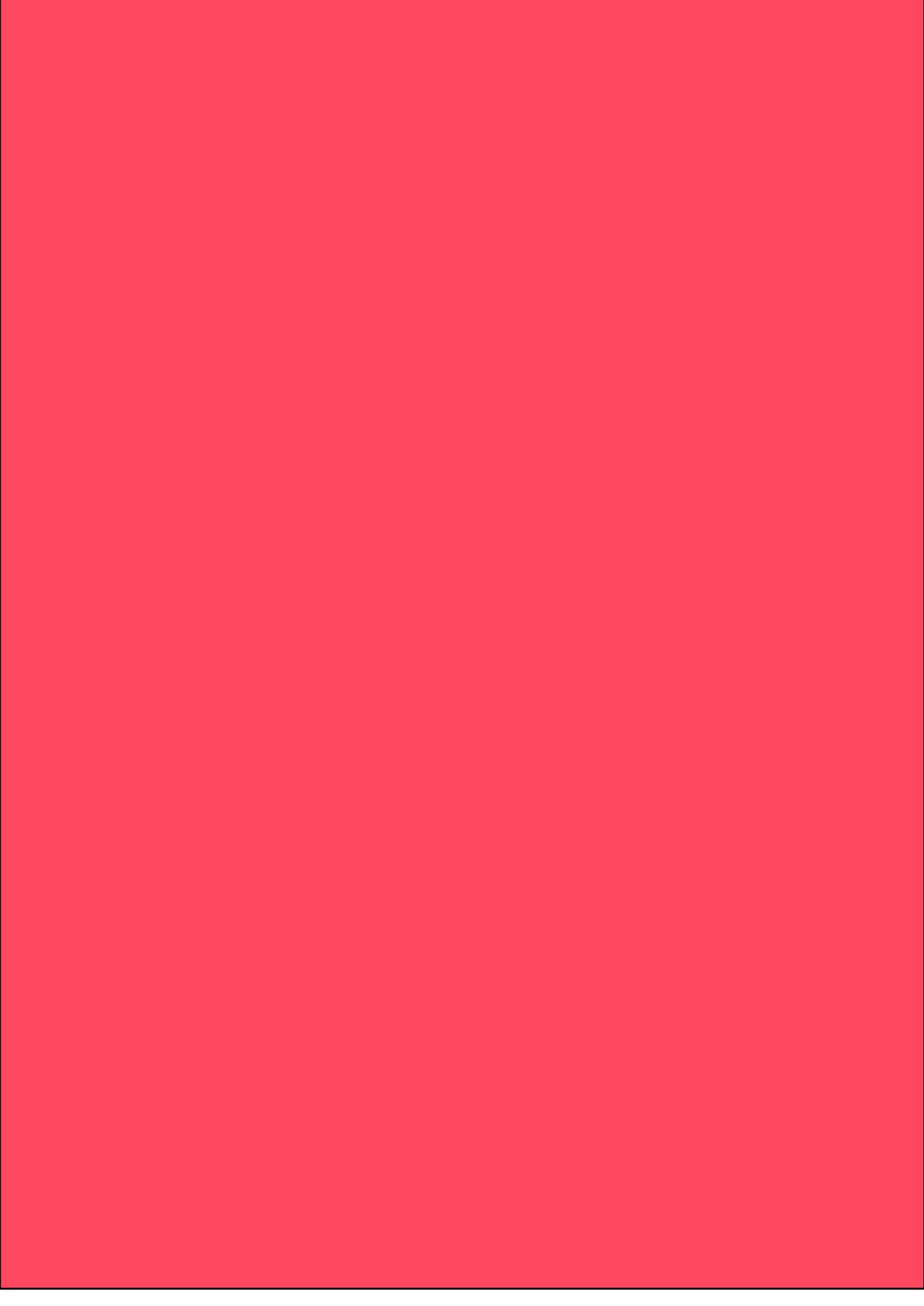


50 Jahre

**Altenstädter Gesellschaft für
Geschichte und Kultur e.V.**



Schriftenreihe der
Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur e. V.
Nr. 12

Herausgeber und Verlag:
Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur e. V.
ISBN 978-3-9811398-5-3

Satz, Druck, Gesamtherstellung: Druckservice Sulzmann, Altstadt

50 Jahre

**Altenstädter Gesellschaft
für
Geschichte und
Kultur e.V.**

Eine Festschrift

erstellt von Hans Erich Seum

Layout und Design: August Trützler

Inhaltsverzeichnis

1.0 Vorwort	Seite	2
2.0 Grußworte		
2.1 Grußworte der Hess. Ministerin für Wissenschaft und Kultur		3
2.2 Grussworte des Landrates		4
2.3 Grußworte des Bürgermeister		5
2.4 Grußworte des 1. Vorsitzenden		6
3.0 Die Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur		
3.1 Gründung der Altenstädter Gesellschaft		7
3.2 Veranstaltungsreihen		9
3.2.1 Fahrten zu historischen Stätten		10
3.2.2 Kunst und deren vielfältigen Ausprägungen		11
3.2.3 Erkundigungen der heimischen Pflanzen- und Tierwelt		12
3.2.4 Musikalische Darbietungen		13
3.2.5 Tanzvorführungen in vielfältigen Variationen		15
3.2.6 Mehrtagesreisen zu kulturellen Zentren		16
4. Kulturring Altstadt		
4.1 Gründung des Kulturringes		17
4.2 Veranstaltungsreihen		19
4.2.1 Autorenlesungen		19
4.2.2 Ausstellung „Welt der schönen Künste“		20
4.2.3 Musikalische Aufführungen		21
4.2.4 Theaterveranstaltungen		22
5. Sicherung der Geschichts- und Kulturaktivitäten		
5.1 Wandel der Anforderungen		24
5.2 Stärkung der Aufgaben und Ziele		24
6.0 Die „Neue“ AGGK		
6.1 Ein erfolgreicher Start		27
6.2 Einzigartige Konzertreihen		27
6.3 Vielfältige und herausragende Vorträge		30
6.4 Exkursionen durch die Zeiten		32
6.5 Regionales Engagement		33
7.0 Vorsitzende und Ehrenmitgliedschaften		
7.1 Vorsitzende der Gesellschaft		36
7.2 Ehrenmitglieder der Gesellschaft		37
8.0 Schriftenreihe der Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur		

Unser Motto
Kommet her zu uns Alle.
Hier findet Ihr eine kurzweilige
und ehrliche Gesellschaft.

Anno MDXXXVIII (1538)

Dieser Spruch zierte die Eingangstür zum Kaminzimmer auf der Ronneburg, dem Gründungsort der Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur e.V., und eine Wand im Zinzendorf Saal. Er stammt von Graf Anton von Ysenburg, einem der großen Bauherren der Burg.

1.0 Vorwort

Die Gemeinde Altstadt besteht seit über 1250 Jahre und blickt auf eine umfangreiche Historie zurück. Der Verein Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur e.V. – im folgenden AGGK genannt – auf 50 Jahre Vereinsgeschichte. Was sind schon 50 Jahre gegenüber 1250 Jahre Geschichte, werden sich sicherlich einige Leser fragen.

Es sind jedoch nicht immer nur die Jahre, die die wichtigen und entscheidenden Rollen spielen, sondern es sind vielmals die Tätigkeiten und Aufgaben die für die Gesellschaft und das zwischenmenschliche Leben erbracht werden. In diesem Umfeld kommt den Vereinen grundsätzlich eine elementare Bedeutung zu. Das Vereinsleben fördert zwischenmenschliche Verhaltensweisen, wie die Stärkung des sozialen Miteinanders und die Herstellung von Beziehungen zwischen Menschen unterschiedlichen Alters und Herkunft.

So trägt die AGGK als Geschichts- und Kulturverein wesentlich zur Bereicherung des kulturellen Lebens in Altstadt und deren Region bei. Der Verein organisiert und fördert die Durchführung entsprechender Veranstaltungen und ist somit integraler Bestandteil des gesellschaftlichen Kulturlebens. Dieses erfolgt durch die aktive geschichtliche und kulturelle Betätigung der Mitglieder, wodurch zum einen die Tradition erhalten bleibt und zum anderen auch der Kulturaustausch gefördert wird.

Diese gesellschaftlichen Aufgaben übernimmt die AGGK, soweit vom Verein erfüllbar, seit nunmehr 50 Jahren. Solche Tätigkeiten könnten sonst überhaupt nicht oder aber nur mit einem höheren finanziellen und bürokratischen Aufwand erfüllt werden. Die freiwilligen Mitglieder des Vereines leisten somit wertvollste ehrenamtliche Arbeit für das Gemeinwesen.

2. Grußworte

2.1 Grußwort der Hessischen Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Sehr geehrte Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur,

Kunst zu den Menschen zu bringen und sich mit unserer Geschichte zu beschäftigen, bedeutet auch: die Welt zu reflektieren, Meinungen zu diskutieren und Stellung zu beziehen, im Austausch miteinander zu stehen. Diese Bedeutung von Gemeinsamkeit in Kunst und Kultur lebt die Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur seit nunmehr einem halben Jahrhundert– herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag!



Mit ihrer wichtigen Arbeit eröffnen die Mitglieder den Menschen der Region vielfältige kulturelle und geschichtliche Angebote. So laden sie Expertinnen und Experten ein, Ausgrabungen in der Wetterau vorzustellen, und informieren in Schriften und Veranstaltungen über die Geschichte der Gemeinde. Sie organisieren Open-Air-Konzert und Kammerkonzerte, bei denen zum Beispiel schon das Jugendblasorchester Hessen zu hören war, und für die Engelthaler Musik- und Kulturtage gewinnen sie regelmäßig Künstlerinnen und Künstler, die auch beim Rheingau-Musikfestival das Publikum verzaubern.

Die Arbeit der Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur zeigt auch, dass Kultur eben nicht nur Freizeitgestaltung ist. Es geht auch um Verständigung zwischen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Lebensgeschichten. Kultur führt Menschen zusammen. Gerade Kulturangebote im ländlichen Raum geben wichtige Impulse in den Regionen, denn Kulturarbeit hat immer auch das Potenzial, Inklusion, Interkulturalität und Integration zu fördern. Wir möchten allen den Zugang zur Kultur ermöglichen und allen die Möglichkeit bieten, ihre Kunst zu leben. Denn wo kluge und kreative Köpfe sich entfalten können, tragen sie dazu bei, dass unsere Gesellschaft zukunftsfähig wird.

Ich danke den Mitgliedern sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern für ihren unermüdlichen Einsatz für die Kultur in der Wetterau und wünsche ein kreatives, spannendes, buntes Jubiläumsjahr!

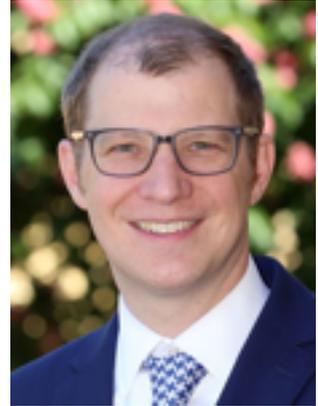
Ihre Angela Dorn

Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst

2.2 Grußwort des Landrats

Liebe Kulturfreundinnen und Kulturfreunde,

nicht irgendwo, sondern auf der Ronneburg, einer der bedeutendsten Burgen Hessens wurde die Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur gegründet. Von Beginn an hat der Verein bei der Gestaltung eines ausgewogenen, vielseitigen und interessanten Programms eine glückliche Hand bewiesen. Wer Musik liebt oder geschichtlich etwas tiefer schürfen will, der kommt genauso auf seine Kosten wie die jüngsten Besucher, die schon mal dem Mops beim Tanzen zusehen dürfen. Zumindest wenn das Theater mimikri ihn dabei unterstützt.



2008 fusionierte die Altenstädter Gesellschaft mit dem Kulturring. Ob Lindheimer Kammerkonzerte, „Notturmo oder die Engelthaler Musik- und Kulturtag: Sie alle sind feste Bestandteile im Kulturleben Altenstadts und weit darüber hinaus, denn stets werden hochkarätige Künstlerinnen und Künstler engagiert. Parallel zur Musik werden Vorträge im Stadel besucht und jeden Monat steht eine besondere Veranstaltung auf dem Programm.

Wie es weitergeht? Wir dürfen gespannt sein. Die Altenstädter Kulturfreunde um ihren Ersten Vorsitzenden Hans Erich Seum haben noch viel vor. Dafür wünsche ich Ihnen auch weiterhin kreative Ideen und hoffentlich auch zukünftig viele so attraktive Veranstaltungen.

Herzlichst

Ihr
Jan Weckler
Landrat

2.3 Grußwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der AGGK,

das kulturelle Leben der Gemeinde Altstadt wird seit 50 Jahren durch die Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur geprägt.

Zu diesem Jubiläum möchte ich dem Verein, auch im Namen der Gemeindevertretung herzlich gratulieren und meine besonderen Glückwünsche aussprechen.

Ein Rückblick auf 50 Jahre Vereinsgeschichte, die sich auch immer wieder gewandelt und neu gestaltet hat. Waren zu Beginn Fahrten zu historischen Stätten, kamen Besuche zu Museen, Konzerten und Festspiele dazu.

Durch die Fusion in 2008 mit dem Kulturring Altstadt, wurde das Portfolio um einige Veranstaltungen erweitert. Nun wurden die Konzerte, Vorträge und Ausflüge selbst organisiert, beworben und mit viel Engagement durchgeführt.

Die AGGK erstellt aktuell ein Jahresprogramm mit 12 Veranstaltungen, darunter hochklassige Konzerte mit unterschiedlichstem Genre, Tagesausflügen und spannenden Vorträgen, was unter anderem mit einem sehr schön gestalteten Tischkalender beworben wird.

Die weit über Altstadt bekannten Engelthaler Musik- und Kulturtage, sowie das Notturmo am Hexenturm in Lindheim sind Klassiker, die nicht mehr aus Altstadt hinwegzudenken sind.

Dies ist vor allem dem rührigen Vorstand rund um den 1. Vorsitzenden Hans Erich Seum zu verdanken, ohne dessen Engagement die Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur in dieser Form nicht dastehen würde - ihnen gilt mein besonderer Dank.

Ich wünsche der Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur auch weiterhin engagierte Mitglieder, kulturelle Highlights und eine gute Entwicklung, sowie allen Gästen viel Freude und Abwechslung bei Ihren Jubiläumsveranstaltungen in diesem Jahr.



Ihr
Norbert Syguda
Bürgermeister

2.4 Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Geschichts- und Kulturinteressierte,

50 Jahre sind eine bedenkenswerte und eine lange Zeit für einen Geschichts- und Kulturverein. Dieses besondere Datum ist ein Anlass einen Rückblick zu geben über die bewegte Entwicklung der Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur seit Ihrer Gründung auf der Ronneburg im Jahr 1973. Die zunehmende Anzahl der Geschichts- und der Kulturinteressierten in den vielfältigen Veranstaltungen in unserer Region spricht für sich. Dieses ist u.a. auf ein breites Spektrum der dargebotenen musikalischen, geschichtlichen und kulturellen Veranstaltungen zurückzuführen. Nicht unerwähnt sei jedoch auch das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder sowie das gesellschaftliche Engagement des Vereins.



Die Geschichte des Vereins ist auch eine Geschichte von Einzelpersönlichkeiten, die über eine besondere Gabe verfügen, Ihre Ideen und Visionen umzusetzen. Hierbei möchte ich insbesondere das Gründungsmitglied Dr. Dr. Karl E. Demandt erwähnen. Er hat damals mit weiteren Gründungsmitgliedern eine Kommunikationsmöglichkeit für geschichtliche und kulturelle Belange in der Region geschaffen.

Unvergessen ist auch das Schaffen des Gründungsmitgliedes des weiteren Altenstädter Kulturvereines, den Kulturring Altstadt, mit Erich von Hanxleden. Er hatte sich zum Ziel gesetzt, das kulturelle Angebot auf die vielfältigen Wünsche und Bedürfnisse der Menschen aller Kulturen und Altersgruppen auszurichten.

Die beiden Vereine waren deshalb mit Ihren jeweiligen Aktivitäten so erfolgreich, weil sie sich in ihren Konzeptionen entsprechend ergänzten. Was lag nun näher als die beiden Vereine zu fusionieren und die vergangenen erfolgreichen Jahrzehnte gemeinsam weiter zu gehen.

Wir können uns glücklich schätzen, noch auf eine Reihe von Gründungsmitgliedern zugehen zu können, die auch heute noch aktiv am Vereinsleben teilnehmen. Den Zeitzeugen und ihren Erinnerungen sei Dank, denn ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, ein solche Festschrift zu erstellen. Mein besonderer Dank gilt Frau Ilse Bernard, welche seit nunmehr 50 Jahren die Chronik der Gesellschaft in großartiger Art und Weise führt. Ergänzt wird die Recherche aus fünf Jahrzehnten Annalen und aus Archivmaterial. Ich hoffe, dass Ihnen die Jubiläums Chronik gefällt und einen Platz in Ihrem Bücherregal einnehmen wird.

Ihr
Hans E. Seum
1. Vorsitzender

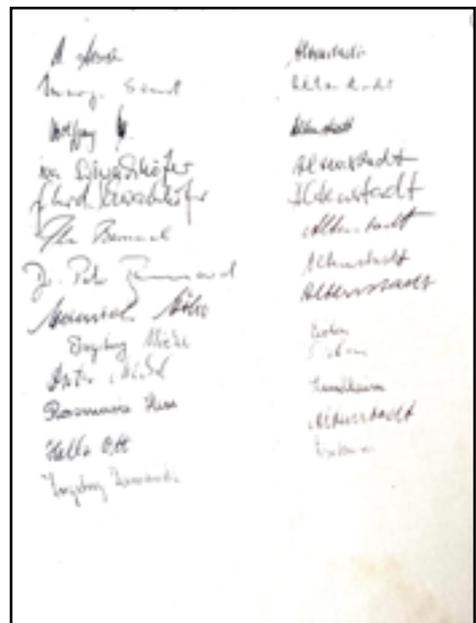
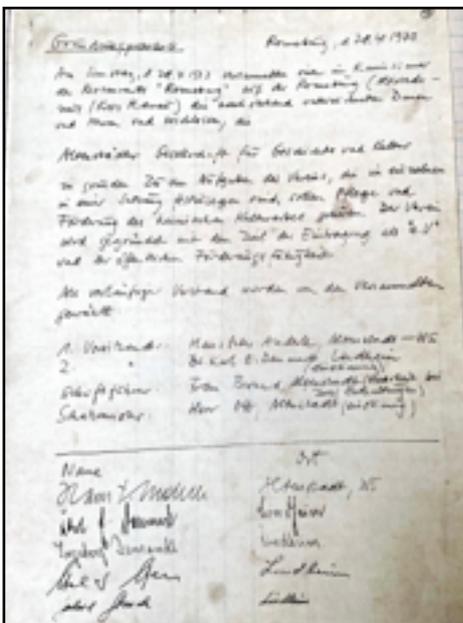
3.0 Die Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur

3.1 Gründung der Altenstädter Gesellschaft

Im Jahr 1973 hatten 3 Personen die Idee, namentlich Herr Konrad Quillmann, Herr Hans Peter Anderle und Herr Dr. Dr. Karl E. Demandt, eine geschichtliche und kulturelle Vereinigung zu schaffen, an der sowohl die ansässigen als auch die neu zugezogenen Bürger/-innen teilnehmen konnten. Es sollte damals eine Art Kommunikationsforum geschaffen werden, um eine schnellere Integration der Interessierten zu ermöglichen.

So kamen daher auch zu der Gründungsversammlung zahlreiche Interessierte aus unterschiedlichen Ortsteilen, unterschiedlichen Alters- und Personengruppen zusammen. Ziel war es, ein entsprechendes kulturelles Programm zu schaffen, welches generationsübergreifend sein sollte.

Am 28.04.1973 trafen sich dann 17 Personen im Kaminzimmer der Ronneburg und gründeten den Verein; dieser wurde später unter der Registrierungsnummer VR 189 ins Vereinsregister eingetragen.

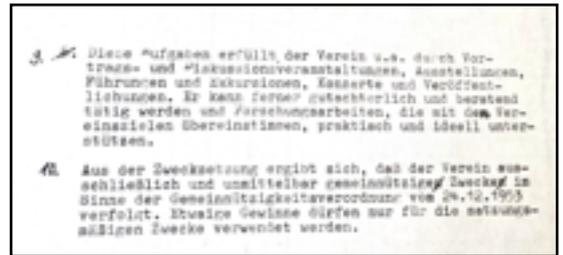
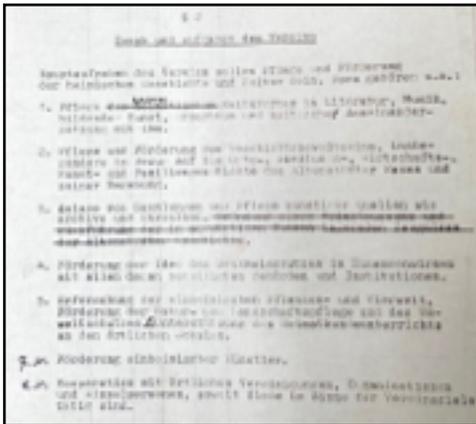


Gründungsprotokoll vom 28.04.1973

Als Vorstand wurden zunächst gewählt:

- | | |
|-------------------------|-----------------|
| Hans Peter Anderle | 1. Vorsitzender |
| Dr. Dr. Karl E. Demandt | 2. Vorsitzender |
| Ilse Bernard | Schriftführerin |
| Wolfgang Ott | Schatzmeister |

Ferner wurden bereits die Aufgaben definiert, die später in einer Satzung münden sollten. Hierzu zählte die „Pflege und Förderung des heimischen Kulturerbes“.



Auszug aus der Satzung mit der Bestimmung von Zweck und Aufgaben der Gesellschaft

Das Vereinseblem wurde von Frau Isa Schwachhöfer nach dem Vorbild eines Tonspielzeuges für Kinder mit einem stilisierten Reiter aus dem römischen Kastell Altstadt entworfen.



Schon zwei Monate später wurde bereits die 1. Exkursion durchgeführt, und zwar wurde unter Leitung von Dr. Dr. Karl E. Demandt in Lindheim der „Hexenturm“ und die Evangelische Kirche besichtigt. In einer anschließenden Mitgliederversammlung wurde dann der Vorstand erweitert, und zwar durch Herrn Konrad Quillmann (stv. Schriftführer) und Herrn Werner Wenzel (stv. Schatzmeister).

In diese Zeit fiel auch ein Mundartvortrag „Feuer, de Maa brennt“ von dem Mundartlyriker Kurt Sigel, Frankfurt, bei dem bereits 60 Personen anwesend waren.

Die Meerwutz

Zieh Pudel Dappes im Maa schwimmt e weiß Meerwutz
E schee weiß Meerwutz die grunze duhd wenn se Dorscht hat
Un wenn se Dorscht hat säuft se de Maa leer
Un wenn se en leer säuft verschluckt se die Damfer un Lastkähn
Die Maabricke all un was err noch sonst in de Schlund kimmt
Da lieht se un rülpst des versoffene Dier
Lieht wie en Fisch uffm Trockene un stinkt bis nach Werzborsch
Zieh Pudel Dappes die Meersau verreckt
Un solange se verreckt steht Frankfort bis iwwer die Tormspitze
Im Gestank von der versoffenen Meersau
Nor de Dierschutzverein flaggt Halbmast un trauert
Un de Dschimek heult was im Fernseh

(Auszug aus dem Vortrag)

3.2 Veranstaltungsreihen

Es wurden im Laufe der Jahrzehnte eine Vielzahl von Veranstaltungen konzipiert und entwickelt, welche der Pflege und Förderung der Geschichte und des Kulturgutes dienten. Um diese Aufgaben zu erfüllen und neue Ideen zu entwickeln, traf sich der Vorstand auch einmal jährlich zu einer sogenannten Klausurtagung. Hier wurden dann die Führungen, Veranstaltungen und Vorträge für die kommenden Monate festgelegt, beschrieben und Verantwortlichkeiten definiert. In dem darauffolgenden Jahr wurden dann ca. 15 – 18 gemeinsame Aktivitäten für alle Bereiche durchgeführt.

Bedingt durch die tiefen Kenntnisse des Historikers und Archivars Herr Dr. Dr. Karl E. Demandt war es der AGGK damals möglich, viele spannende und interessante Exkursionen in der Region und im gesamten Land zu organisieren. Mit der „Geschichte des Landes Hessen“ und dem „Schriftentum zur Geschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen“ schuf er u.a. Grundlagenwerke über das Land Hessen.



Dr. Dr. Karl E. Demandt
Foto: Privat

Es standen aber auch Wanderungen zur Erforschung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt auf dem Programm. Musikalische Veranstaltungen wurden entweder selbst durchgeführt, wie z.B. Orgelkonzerte, oder organisiert, und es wurden auch in anderen Orten Aufführungen besucht.

Bei der Vielzahl der geschichtlichen, kulturellen und musikalischen Veranstaltungen kann im Folgenden nur auf einen kleinen Teil näher eingegangen werden.

3.2.1 Fahrten zu historischen Stätten

Die Wetterau ist aufgrund der außerordentlich vielfältigen und immer wieder überraschenden Ausgrabungen ein bedeutendes archäologisches Kleinod in Deutschland. Die günstigen klimatischen Bedingungen, in Verbindung mit den fruchtbaren Lössböden, sorgten über Jahrtausende für eine rege Siedlungstätigkeit. Viele historische Monumente und Orte aus den vergangenen Jahrhunderten wurden besucht und fanden ein reges Interesse.

Es gibt wohl keine Museen, keine Klöster, keine bedeutenden Kirchen mit ihren Altären oder Burgen und Schlösser in unserer und erweiterten Region, die nicht von der AGGK unter Leitung von Herrn Dr. Dr. Karl E. Demandt besucht wurden. Seligenstadt, Bad Nauheim, Aschaffenburg, Hanau-Wilhelmsbad mit Schloss Philippsruh und die historischen Städte Alsfeld, Weilburg, Limburg und Würzburg waren nur einige der weiteren spannenden Tagesausflüge.



Würzburg Foto: Privat

so dass eine entsprechend ausgiebige Weinverkostung in 1976 nicht fehlen durfte.

Die damals schon bedeutende Grube Messel, heute UNESCO Weltnaturerbe mit den dort gefundenen Fossilien, stand auch auf der Agenda der urgeschichtlichen Visiten. Gemeinsam sollten neue Primat oder Vögel entdeckt werden, wie aus dem Bild zu entnehmen ist.

Häufig fand zum Anschluss der Exkursionen auch ein entsprechendes gemütliches Beisammensein statt. Erwähnenswert ist hier das ehemalige Zisterzienserklöster Eberbach im Rheingau. Die Klosteranlage zählt mit den romanischen und frühgotischen Bauten zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern Europas. Der Weinanbau ist dort ebenfalls sehr berühmt,



Ilse Bernard und Dr. Dr. Karl E, Demandt bei archäologischen Funden. Foto: AGGK

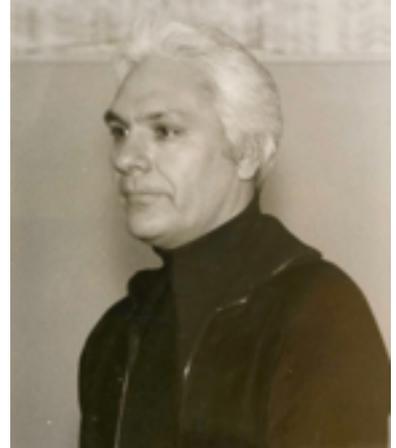
3.2.2 Kunst und deren vielfältigen Ausprägungen

Kunst ist Bestandteil unserer Kultur. Das Besondere daran ist, dass sie so verschiedenartig ist und damit zahlreiche Interpretationen ermöglicht. Jeder Einzelne sieht das Kunstwerk oder die Kunst anders, was häufig auch mit den gewonnenen Erfahrungen zusammenhängt.

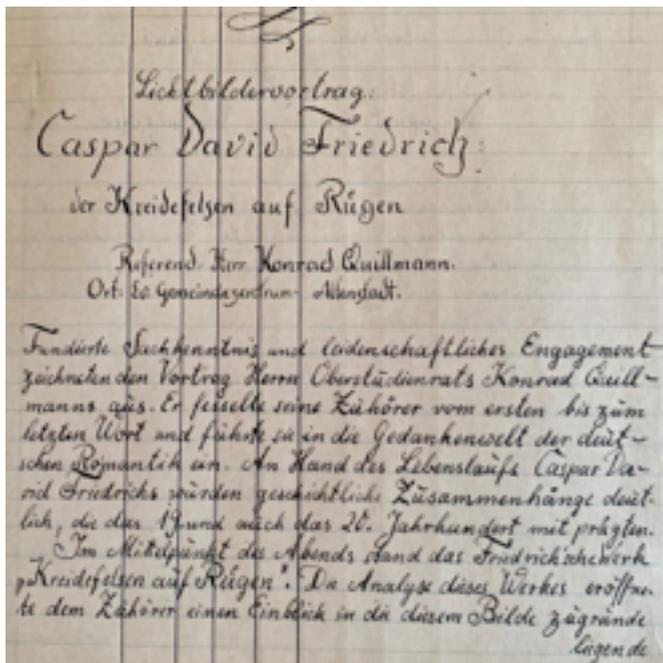
Ein großartiger Künstler, welcher in dem Verein mitwirkte und viele Impulse gab, war Konrad Quillmann. Er übernahm im November 1977 die Funktion des 1. Vorsitzenden, wodurch viele weitere neue Akzente im Bereich der Kunst gesetzt wurden.

Konrad Quillmann entwickelte neue Formen der Keramik und gab der modernen Keramik sehr wichtige Impulse. So war er u.a. Produktdesigner bei der Königlich Porzellan Manufaktur (KPM) in Berlin. Später widmete er sich ausschließlich den von ihm entwickelten Acrylglas Skulpturen, die in vielen Museen im In- und Ausland zu finden sind.

Es erfolgten Besuche von verschiedenen Keramikwerkstätten, wie bei dem Düdelsheimer Keramikerehepaar Scheidt, zur Höchster Porzellanmanufaktur und weitere Museumsbesuche mit seinen ausführlichen Erläuterungen. Ebenso Lichtbildervorträge über bedeutende Künstler bzw. Maler.



Konrad Quillmann
Foto: AGGK



Chronikauszug: Lichtbildervortrag über Caspar David Friedrich

3.2.3 Erkundigungen der heimischen Pflanzen- und Tierwelt

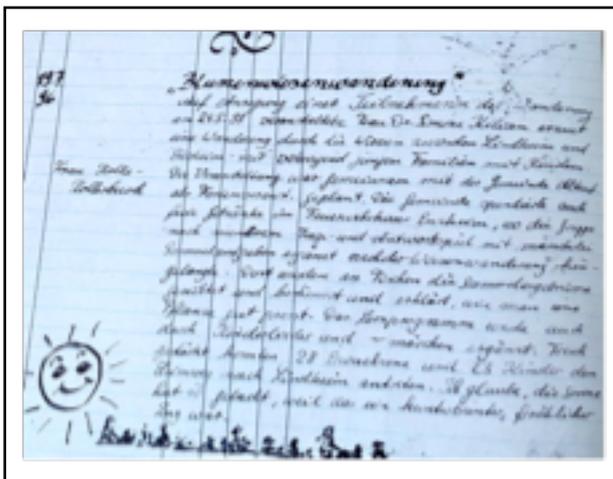
Der Satzungszweck sieht auch die „Erforschung der einheimischen Pflanzen- und Tierwelt, Förderung der Natur- und Landschaftspflege und des Umweltschutzes“ vor. Einer alten Tradition folgend, lockt im Mai die Natur viele Menschen jeden Alters aus Ihren Häusern, um wandern zu gehen. Die Wanderslust gepaart mit der Naturverbundenheit sind die idealen Voraussetzungen, um die heimische Flora und Fauna zu erkunden.

So erfolgten Maiwanderung entlang des Limes, zur Sternbacher Kirche, den Büdinger und Düdelsheimer Wald, der Ronneburg sowie zu den Orlitzhöfen, um nur einige Ziele zu nennen. Dabei wurde vieles von Dr. Dr. Karl E. Demandt über die kultische und politische Bedeutung der Maifeiern berichtet. Wolfgang Ott organisierte in der Regel die Wanderungen und berichtete vieles über die heimische Pflanzenwelt.

Aufgrund des großen Zuspruches fanden weitere Wanderungen im Herbst statt. Die Entfernungen der erwanderten Regionen veränderten sich im Laufe der Jahre auch, so dass immer neue Ziele gewählt wurden. So gehörten Moorwanderung im Vogelsberg ebenso dazu, wie in der Rhön. Besuche zu den zahlreichen Bundes-/Landesgartenschauen standen ebenfalls auf dem Programm, wie die Rosenkulturen in Steinfurth und des Palmengartens in Frankfurt.

Viele Tagesausflüge, wie z.B. ins „Paradies“ nach Remagen, ergänzten das Programm. Hierbei handelte es sich um eine Lehr- und Versuchsanstalt für Obst und Gemüse, in der ohne künstliche Düngemittel eine Anlage mit überreicher Fruchtbarkeit geschaffen wurde.

Es gab diverse anschauliche „Blumen Wiesen Wanderungen“ mit Dipl. Biol. Simone Kilian im Marburger Raum, ins Sinnatal (Schachblumenwanderung) mit seltenen Moosen und Farnen, wie auch in das nahe Umfeld.



Chronik Blumenwiesenführung 19.07.96

3.2.4 Musikalische Darbietungen

Musik ist fester Bestandteil eines Kulturvereines. Sie berührt uns und schafft Emotionen.

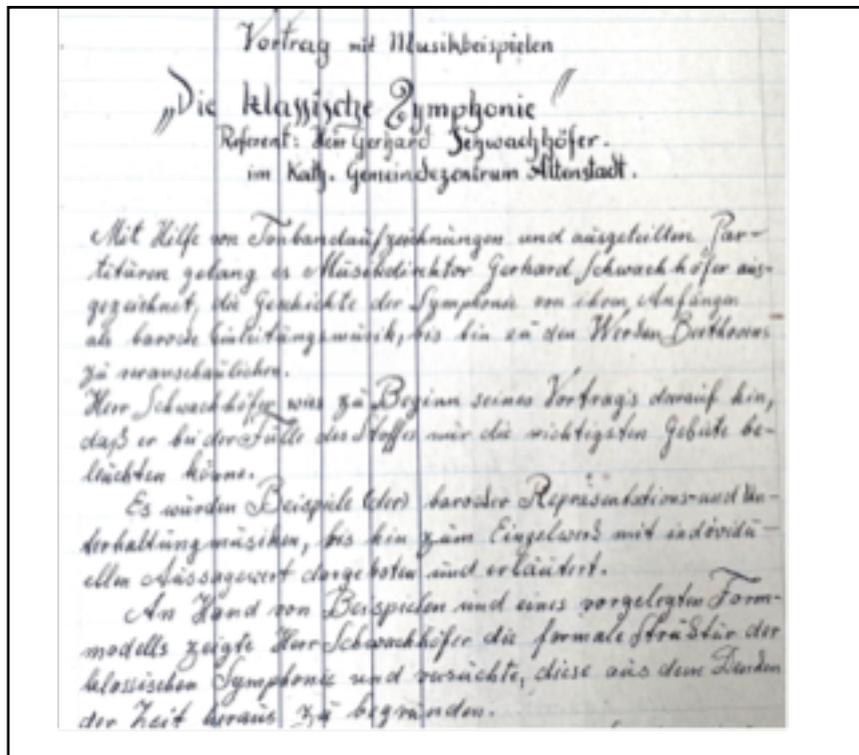
Es ist wichtig, dass sich Menschen musikalisch bilden und aus Texten, Melodien und Rhythmik lernen. Besonders reizvoll wird es sicherlich, wenn Musik selbst geschaffen, präsentiert und produziert wird und nicht nur passiv wahrgenommen wird. Die AGGK hat Beides im Vereinsleben praktiziert. So waren in den Anfangsjahren Mitglieder sehr aktiv bei musikalischen Veranstaltungen, bevor dann später hochkarätige Musikveranstaltungen in vielen Musik- und Opernhäusern besucht wurden.

Gründungsmitglied war Gerhard Schwachhöfer, Musikdirigent und -lehrer, welcher bereits im Gründungsjahr zwei musikalische Aufführungen für den Verein dirigierte. Immer wieder wurden Besuche von Kammerkonzerten der Frankfurter Camerata und der Hanauer Oratorienvereine unter seiner Leitung besucht.



Presseartikel vom 01.11.1981

Er organisierte auch sehr interessante Veranstaltungen über die Wahrnehmung von Musik, und zwar der Zwölftonmusik mit der elektronischen Musik, mit entsprechenden Hörproben. Ein größeres Musikverständnis für diese Art von Musik konnte dadurch entwickelt werden. Beindruckend auch sein Vortrag über die klassische Symphonie.



Chronik-Auszug: Vortrag die klassische Symphonie

Das Vereinsmitglied Prof. Dr. Alexander Demandt, Althistoriker, spielte wunderbare Weihnachtsorgelkonzerte mit Choralbearbeitungen auf verschiedenen Orgeln in der Gemeinde Altenstadt. Sie wurden im Laufe der Jahre fester Bestandteil der örtlichen musikalischen Darbietungen.

Ein weiteres Gründungsmitglied, Dieter Möckel, ein Musiker, organisierte zahlreiche Konzerte in unserer Region. Klassische Abendkonzerte, wie auch Soireen, gehörten ebenso dazu, wie Adventskonzerte und gemeinsame Weihnachtskonzerte. Sie standen jedes Jahr fest auf der Programmliste und erfreuten sich einer großen Beliebtheit.

Die „Hersfelder Festspiele“ wurden vielfach besucht und es konnten imposante Aufführungen von „Anatewka“ und „Romeo und Julia“ erlebt werden.

3.2.5 Tanzvorführungen in vielfältigen Variationen

Tänze spielen eine wichtige Rolle in unseren Kulturen. Sie bilden durch die gelebte Intensität der Darbietung und auch der Kostüme ein Spiegelbild der dort lebenden Menschen wider. Es gibt daher eine Vielzahl von unterschiedlichen Arten von Tänzen in der Welt, die alle ihre eigenen Stile und Ausprägungen haben.

Über 100 Gäste besuchten den ersten festlichen Tanzball des Vereins 1979 auf der Ronneburg. Es wurden dabei zeitgenössische Tänze, wie auch ältere Tanzstile



Tanzvorführung Pavane; Foto: AGGK

präsentiert. Nach den beeindruckenden Tanzdarbietungen der Ehepaare Heinz und Margarethe Schätzle und Dr. Peter und Ilse Bernard und dem musikalischen Leiter der Veranstaltung, Dieter Möckel, wurde die Tanzfläche für alle freigegeben. Eine rauschende Ballnacht folgte.

In den folgenden Jahren wiederholte sich häufig der „Festball“, auch an anderen Orten, erweitert mit jugend-

lichen Tanz- und Gymnastikgruppen. Klassischen Schreit-Tänze der Renaissance gehörten dazu, wie moderne Bewegungsrhythmik; Ballettauftritte von Gruppen ergänzten den festlichen Ball.



Tanzvorführung im Demandt'schen Park; Foto: AGGK

Tanzdarbietungen gab es nicht nur im Innenbereich, sondern sie erfolgten auch „open air“ im Demandt'schen Park in Lindheim. „Wetterauer Folkloreaufführungen“ mit verschiedenen Volkstanzgruppen wurden hier präsentiert. Der Park war ideal für solche Veranstaltungen.

Jahre später wurden auch zahlreiche Theatervorführungen für „Jung und Alt“ vor dem Hexenturm im Demandtschen Park durchgeführt.

3.2.6 Mehrtagesreisen zu kulturellen Zentren

Bereits zu Beginn der 80er Jahre wurden 2-tägige Reisen durchgeführt, damit die kulturellen Zentren ohne strenge Zeitvorgaben besichtigt werden konnten. Diese Reisen wurden häufig durch Herrn Bernfried Wieland geplant und durchgeführt. Er führte den Verein zu immer neuen historischen Zentren und konnte dabei die Mitfahrenden so sehr begeistern, dass schon auf der Rückreise neue Reisepläne für das nächste Jahr diskutiert wurden.



Bernfried Wieland;
Foto: Privat

Es erfolgten u.a. Reisen nach Bamberg, Weimar, Dresden und das Elsaß. Die Ziele wurden immer entfernter von der heimischen Region und die Reisezeiten folgich immer länger. So erfolgten 7-Tagesreisen nach Rom, in das Salzburger Land und den Tessin.

Prof. Dr. Alexander Demandt, welcher in Berlin an der Freien Universität einen Lehrstuhl innehatte, organisierte einen 4 Tagesausflug nach Berlin. Museen wie das Pergamon Museum oder das ägyptische Museum standen ebenso auf dem Programm, wie das Schloß Sanssouci, um nur einige Berliner kulturelle Sehens-



Prof. Alexander Demandt
Foto: Privat



Ausflug nach Trier; Foto: Privat

würdigkeiten zu nennen.

Er hat für die AGGK viele interessante und spannende Vorträge über eine Vielzahl von

Themen, nicht nur über die Römer, gehalten. Er organisierte und führte ebenso eine 2- Tagesfahrt nach Trier durch.

4.0 Kulturring Altstadt

4.1 Gründung des Kulturrings

Es gab bereits verschiedene Kulturangebote in der Gemeinde Altstadt, wie z.B. das alle zwei Jahre stattfindende Altstadtfest. Es ist wohl eines der größten Straßenfeste in Hessen, welches ohne größere kommerzielle Schausteller auskommt. Im Grunde wird dieses Fest von den Bürgern und Vereinen ausgerichtet. „Um den vielfältigen Wünschen und Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden, sollte für alle Altersgruppen vielfältige und entsprechende Angebote bestehen“, so der damalige Leiter des Kulturamtes Altstadt, Erich von Hanxleden.

Es bestanden zwar einige aktive Vereine und Gruppen, die den Bürgern kulturelle Angebote ermöglichten. Eine Ergänzung sollte durch Kinder- und Jugendaufführungen, Konzerte, Lesungen und Ausstellungen erfolgen, um das Kulturprogramm zu ergänzen.

Dieses führte schließlich dazu, daß sich am 6. November 1995 im Gemeinschaftshaus Waldsiedlung 35 Personen versammelten und 20 Personen davon dann den „Kulturring Altstadt“ gründeten. Bereits im 1. Gründungsjahr erhöhte sich die Mitgliederzahl auf insgesamt 44 Mitglieder, wovon 33 Mitglieder natürliche Personen waren und 11 Mitglieder waren Vertreter von örtlichen Vereinen.

Es erfolgte dann die Eintragung in das Handelsregister mit der Registernummer VR 453. Zum damaligen Vorstand gehörten:

Anne Sievers	1. Vorsitzende
Barbara Müller-Walter	stellv. Vorsitzende
Andrea Desch	Kassiererin
Anne Wönnemann	Schriftführerin
Ludwig Hampe	Beisitzer
Gerhard Schaubach	Beisitzer
Wolfram Weniger	Beisitzer



Gründungsvorstand des Kulturrings

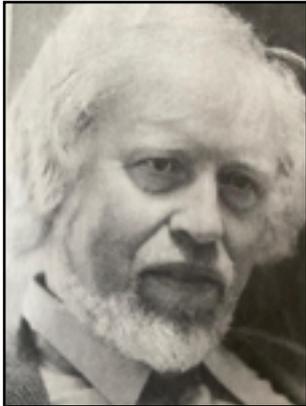
Entsprechende Sparten wurden dann definiert, für die einzelne Mitglieder verantwortlich waren. Als dann die 1. Vorsitzende Frau Anne Sievers 1999 Ihren Wohnsitz nach München verlegte, war es ihr leider nicht mehr möglich, weiterhin den „Kulturring Altstadt“ zu führen. Sie hat entscheidend dazu beigetragen, den jungen Verein so standfest zu gestalten, daß er auch in der Zukunft den Satzungszweck erfüllen kann. Ihr Anliegen war immer, Kultur als wichtige Grundlage für unsere Gesellschaft zu erachten.

Unterschriften der Gründungsmitglieder:

Harald Weyßbach, Heijerstr. 14 " - privat -
 Gerd Wörner, Birkensstr. 17 - " -
 H. Ullrich
 Rolfred Sauer, Mittelstr. 25 - privat -
 Brigitte Sauer - " -
 Carl Pissol, Altenstädter Str. 10 privat
 Lucia Pissol " Landfrauenverein
 Heidrun Landwehr, Bornitzstr. 1a privat
 Friedrich Rege, Buchenweg 3 ev. Kirchengemeinde WS
 Manfred Jung, Birkenweg 12 1. Vors. Bürgerverein
 Waldriedweg e.
 Gerd Sör, Stankeweg Str. 23 privat
 Jürgen Anne, am Hühlerbl. 12 Rodenbad, privat
 Wolfgang W., Behringstr. 19 Hotel, privat
 Wolfgang W., Zum Bachladen 21 Uferstadt, privat
 Andrea C., Riesen Zwickelstr. 14 Altstadt, privat
 für SPD Altstadt:
 P. Anter, Topfer Str. 35 Altstadt
 Jabara Müller-Wacker (Tanz- u. Kulturkreis
 Uferstadt e. V.
 Hinderbach 18
 Ludwig Hampe, Zum Niddesteg 13, Altstadt - privat -
 St. Wranz, Ortenbagenstr. 28 Altstadt "
 Emil Keller, Friedhofstr. 19 - " -

4.2 Veranstaltungsreihen

Im Laufe der Jahre entwickelten sich die kulturellen Aktivitäten immer weiter und wurden anspruchsvoller, so dass schließlich ein beachtenswertes Kulturprogramm zusammengestellt wurde. Unterstützt und gefördert wurde dieses durch die enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Kulturvereinen in der Region. Eine intensive und enge Zusammenarbeit entwickelte sich auch mit der Gemeinde Altstadt und der Jugendpflege bei der Planung von Veranstaltungen.



Erich von Hanxleden
Foto: Privat

Die gemeinsamen Aktivitäten wurden stark forciert durch den Kulturamtsleiter Erich von Hanxleden, welcher sein kulturelles Engagement bei der Gemeinde auch in der Freizeit fortführen konnte. Er übernahm folglich 1999 auch die Funktion des 1. Vorsitzenden des Kulturringes.

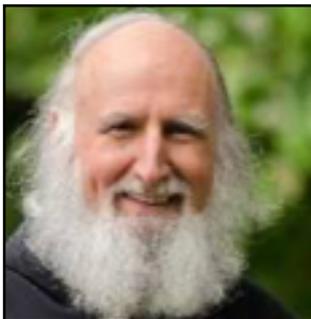
„Wir wollen die Zusammenarbeit mit den Vereinen weiter festigen und gemeinsame Veranstaltungen durchführen“

Erich von Hanxleden;

Es kristallisierten sich folgende Veranstaltungsreihen im Laufe der Jahre heraus, auf die im folgendem eingegangen wird. Eine Erörterung jeder einzelnen durchgeführten Veranstaltungen würde den Rahmen sprengen.

4.2.1 Autorenlesungen

Lesungen fanden vor allem in den Anfangsjahren im Kloster Engelthal statt und waren ein Begriff im regionalen Kulturleben. Die Veranstaltungen waren immer sehr gut frequentiert.



Pater Anselm Grün

Erwähnt seien der Schriftsteller Christoph Peters mit dem Roman „Stadt Land Fluss“, welcher zahlreiche Förder- und Literaturpreise in Deutschland erhielt.

Aber auch Anselm Grün, Benediktinerpater, Führungskräfte-trainer und Autor diverser spiritueller Bücher, fand den Weg nach Altstadt.

Nicht zu vergessen John von Düffel, Filmjournalist, Philosoph, Theaterkritiker und Verfasser von zahlreichen Musik- und Theaterstücken, welcher damals sein Buch „Vom Wasser“ präsentierte. Eine Familiensaga, welche gänzlich ohne Dialoge auskommt, und der Autor erhielt für den besten deutschsprachigen Roman 1998 den Aspekte-Literaturpreis.

Die Multivisions-Shows und Reportagen von dem Reise- und Fernsehjournalisten Dieter Glogowski über seine Reisen nach Nepal und Tibet, die in der Altenstadthalle aufgeführt wurden, waren sehr beeindruckend und bewegend. Für den Vortrag über Tibet hatte der Dalai Lama die Patenschaft übernommen. Fasziniert waren die Zuschauer von der Landschaft, den dort lebenden Menschen und die erlebten Abenteuer des Autors.

4.2.2 Ausstellung „Welt der schönen Künste“

Der Verein gestaltete 2000 die größte Kunstmesse in der Wetterau in der Altenstadthalle, und zwar mit einem unkonventionellen Konzept. Es wurde ein



Plakat zu Welt der Schönen Künste

Fantasieland der Künste geschaffen bei denen der Besucher hautnah Kunst-erfahrungen sammeln konnte, wie er es beim Besuch von Werkstätten und Ateliers ansonsten nur vorfand. Es wurde in der Halle eine Möglichkeit geschaffen, bei der das Publikum am Entstehungsprozeß des Kunstwerkes teilnehmen konnte. Für über 60 Künstler aus der näheren und weiteren Umgebung zwischen Spessart, Vogelsberg und Taunus war dieses jedes Jahr eine sehr interes-sante Veranstaltung, da sie dort ihre Werke und ihr Können einem großen Publikum präsentieren konnten.

Ziel war es, dass sowohl für kleine als auch große Besucher eine besondere Erlebnis-welt geschaffen wurde. Es wurde ein Erlebnis für die gesamte Familie. So konnten die Kinder z.B. bei einem Mandalamalkurs ihre Fingerfertigkeiten üben oder sich mit indischen Ornament-malereien schmücken, während sich die Eltern mit modellieren und anderen Kunstfertigkeiten beschäftigten.

Musikalische Darbietungen von verschiedenen Tanz- und Ballettgruppen, Clownereien und Zaubereien umrahmten das ganze kulturelle Programm.

Aufgrund des großen Interesses an der Veranstaltung, sowohl seitens der Künstler als auch des Publikums, wurde die Veranstaltung jährlich wiederholt und noch mit einem verkaufsoffenen Sonntag kombiniert.

4.2.3 Musikalische Aufführungen

Hier sind eine Vielzahl von herausragenden musikalischen Veranstaltungen zu nennen, die seit den Gründungsjahren des Kulturrings in verschiedenen Veranstaltungsorten stattfanden.

Das herausragendste Musikereignis ist sicherlich die jährlich - seit 1997 - sich über zwei Tage erstreckende Engelthaler Sommerserenade in der Benediktinerinnenabtei Kloster Engelthal.



Benediktinerinnenabtei Kloster Engelthal;
Foto: Privat

Viel nationale wie auch internationale Musiker/-innen zog es immer wieder in die Kirche des Klosters mit ihrer wunderschönen Atmosphäre und außergewöhnlicher Akustik. Ihr Debüt gaben das damals neugegründete Kammerorchester „Camerata Frankfurt“, „Frankfurt Chamber Brass“, „L'arpa festante“ und „Los Otros“ (Echo Preisträger Klassik), sind nur einige wenige namentlich erwähnte Ensembles, die hier gastierten. Den Musikfreunden wurden u.a. Werke der italienischen Barockmusik, der französischen Impressionisten, Brandenburgische Konzerte,

Deutsche Arien, wie auch von allen bedeutenden Komponisten geboten.

Die großartigen klassischen Symphoniekonzerte mit den herausragenden Künstlern wurden von Ludwig Hampe, Musiker, und musikalischer Leiter der Engelthaler Sommerserenade gestaltet. Die immer ausverkauften Konzerte spiegeln das große Interesse des Publikums wider, mittlerweile über unsere Region hinausgehend. Bei den hessischen Kulturtipps wird die Veranstaltung regelmäßig aufgeführt und hat dazu beigetragen, den Bekanntheitsgrad dieser kulturellen Veranstaltung zu vergrößern.

Beeindruckend waren auch die Klangreisen mit archaischen Instrumenten aus fünf Kontinenten, die junge wie alte Zuhörer immer wieder begeisterten. Mit Frank Köstler, der sich seit Jahrzehnten mit afrikanischen Percussions und Musikinstrumenten aus aller Welt beschäftigt, wurde aufgezeigt, dass solche Instrumente in frühester Zeit auch zu Heilzwecken eingesetzt wurden.

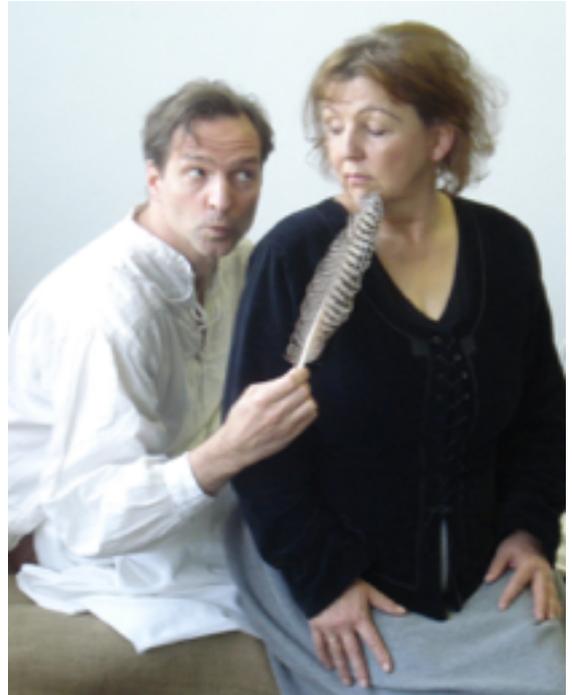


Plakat Sommerserenade

Orgelkonzerte, die in allen Tonarten und Techniken die ganze Bandbreite des Orgelspiels umfassen, sind jedes für sich kleine Meisterwerke. Mit Andreas Köhs, Kantor der Frankfurter Dreikönigskirche, wurden viele Orgelkonzerte zusammen mit dem Ensemble Quatromba veranstaltet. Besonders hervorzuheben ist sicherlich das nunmehr seit Jahrzehnten bestehende Jahresabschlusskonzert mit „Pauken und Trompeten“. Die Feuerwerksmusik von Händel ist obligatorischer Bestandteil des Konzertes. Fremde Kulturen und deren Musik bildeten einen weiteren Baustein der musikalischen Aufführungen. Es gab bspw. Musik der Aborigines mit ihren Didgeridoos, Tanz und Musik aus Moldawien, aus Kuba und Ghana. Der weltberühmte Percussionskünstler Famoudou Konaté aus dem westafrikanischen Guinea zeigte ebenfalls sein Können.

4.2.4 Theaterveranstaltungen

Sehr eng entwickelte sich die Zusammenarbeit mit der Altenstädter „Kinderlobby“ und der Jugendpflege der Gemeinde Altstadt. Im TaKuZAK (Tanz- und Kulturzentrum Altes Kino) fanden zahlreiche Theateraufführungen für Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene statt. Theatergruppen waren u.a. das Kindertheater „Blinklichter Theater“, die Theatergruppe „mimikri“ und ein Puppentheater aus Moldawien. Für die Erwachsenen hingegen spielten die Theatergruppe „Theodobo“ oder auch das



*Erwachsenentheater Theodobo
„Lady Shakespeare“ Foto: Karger*

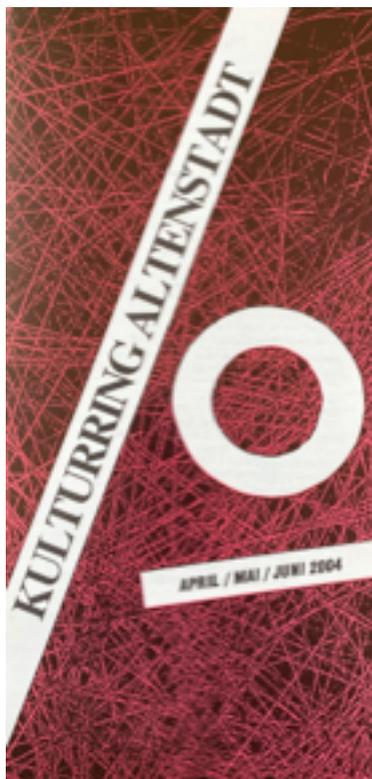


Szene aus dem Stück: „Der Froschkönig“;
Bild: Mimikri

„Mimentheater“ ihre jeweiligen neu inszenierten Stücke.

Bei den Kindertheaterveranstaltungen wurden bis zu vier Veranstaltungen im Jahr geplant und durchgeführt.

Für alle Veranstaltungen des Kulturringes Altstadt wurde gemeinsam mit der Gemeinde Altstadt ein vierteljährlich erscheinendes Kulturprogramm herausgegeben. Hierdurch konnten viele Kulturinteressierte erreicht werden.



April 2004

Samstag 3. 4. (20 Uhr):
Kapitelhafte Kette - Friseur/Kultur mit neuen Programmen
 Veranstaltungsgang: TalZuZK, Altenstadt (22 € in Vb 10 €)
 Veranstalter: Tano- und Kulturverein Altes Kino (064744320)

Samstag 3. 4. (20 Uhr):
Theatralisches Wandern - Schöneberg „Jungfrau“ über
 mit Tano-Festabend/Teatral bei Sonderfest Spezialitäten
 Veranstalter: Altenstadter (22 € in Vb 10 € + 0647591598)
 Veranstalter: China-Thai Restaurant „Dragon Paradise“ Altenstadt

Samstag 19. 4. (20 Uhr):
Traditionelles Osterfest in Hagenheim
 Veranstaltungsgang: Wasser-Museum-Hagenheimer Tanoerlebnis
 Veranstalter: Hagenheimer Kulturverein

Samstag-Montag 17.-19. 4.

Karlsruher Bühnenfest + Altenstadter Frühjahrsfest
 • In 21 Uhr: **Folkloristische mit „Original“** (Mitarbeiter „Spielraum“
 • In 21 Uhr: **Musik-„Zoo“** / „Erken der Feste“ & **Flak-
 merke** für Bild in Abend-„Kultur“ (Samstag)

Veranstalter: **Altenstadter + Festfest** (Vergleichungsparty)
 Veranstalter: **Freunde Karlsruher + Eisenach** (Altenstadt)

Samstag 23. 4. (20 Uhr):
Musik-„Zoo“ - musikalisch spielen mit 12. „Gitarre & B. Seite“
 Veranstaltungsgang: TalZuZK, Altenstadt (20 € incl. Essen)
 Veranstalter: Tano- und Kulturverein Altes Kino (064744320)

Freitag/Samstag 23./24. 4. (20 Uhr) + Sonntag 25. 4. (15 Uhr):
„Eisenach Ball und mehr“ - Karaoke in zwei Abende
 Veranstaltungsgang: **Genossenschaftliche Waldhölzung**
 Veranstalter: **Theaterverein JGD/CHEN** Altenstadt

Sonntag 25. 4.:
Bergwerkfest „Eisenach“ in Oberhof und Stad-
 tungsbildung in Wandel mit Sonderfest **Wandel**
Aufbau + Ausstellung unter Tel. 0647591598
 Veranstalter: **Altenstadter Gesellschaft für Geschichte und Kultur**

Dienstag 25. 4. (15 Uhr):
Mitmachereisen Sommerferien für Kinder von 4 - 8 Jahre
Aufbau + Ausstellung bei Peter/Schäfer Tel. 0647591598
 Veranstalter: **Kinderklub Altenstadt e.V.** (20 € incl. 1 €)

Samstag 26. 4. (17 Uhr):
Aufbau des Maßmanns am Freizeitzentrum **Städt.**,
 nach: Tano in den Mit- und **Städt.** **Wasserbau**
 Veranstalter: **Tano- und Vogelzuchtverein Städt.**

Mai 2004

Samstag 1. 5. (19 Uhr):
Aufbau des Maßmanns + Maßler in Hagenheim
 Veranstaltungsgang: **Platz** von den Dorfgenossenschaft

Samstag 1. 5.:
Traditionelle Maßler auf dem Eichenen Kopf
 Veranstalter: **Tano- und Vogelzuchtverein Städt.**

Sonntag 8. 5. (20 Uhr):
Konzertabend des Musikvereins Hagenheim
 Veranstaltungsgang: **Hagenheimer Liedkreis**

Dienstag + Samstag 20. - 23. 5.:
Waldfest & Waldhölzung mit Vergnügungsparty + **Festfest**
 Veranstaltungsgang: **Genossenschaftliche Waldhölzung**

Sonntag 22. 5. (14 Uhr):
Großer Musikabend mit dem Musikverein Hagenheim, **Parlän-**
und Spokeness **Altenstadt**, dem **Musikverein** und **Chor**
 Veranstaltungsgang: **Altenstadter**
 Veranstalter: **Kinderklub + Jugendhilfe der Gemeinde**

Sonntag 23. 5.:
„Der Feste und sein Feste“ - **Genossenschaftliche** **des**
Städt. Maßmanns **Theater** „**Die Städt.**“
Tagfest - **Ausstellung** unter Tel. 0647591598
Aufbau + Ausstellung unter Tel. 0647591598

Juni 2004

Freitag 4. 6. (19 Uhr):
WAKKE - **Kinderklub** in der **Waldhölzung**

Freitag/Samstag 4./5. 6. (19 Uhr):
„Karyer“ mit Feste - **Städt.** **Städt.**
 der **Ausstellung**, **Ausstellung** der **Theatergruppe** **Städt.**
 Veranstaltungsgang: **Städt.**

Sonntag 5. 6. (20 Uhr):
Liederkreis mit **Städt.**
 Veranstaltungsgang: **Altenstadter**
 Veranstalter: **Chorvereinigung, Altenstadt e.V.**

Sonntag 5. 6. (20 Uhr):
Städt. **Städt.** **Städt.**
 Veranstaltungsgang: **TalZuZK, Altenstadt (22 €, in Vb 10 €)**
 Veranstalter: **Tano- und Kulturverein Altes Kino (064744320)**

Veranstaltung: 8. Eisenach Sommerfest
 in der **Freizeitzentrum** von 15. - 18. Juli 2004
 Tagfest in der **Freizeitzentrum** von 15. - 18. Juli 2004
 Tagfest in der **Freizeitzentrum** von 15. - 18. Juli 2004
 Tagfest in der **Freizeitzentrum** von 15. - 18. Juli 2004
 Tagfest in der **Freizeitzentrum** von 15. - 18. Juli 2004
 Tagfest in der **Freizeitzentrum** von 15. - 18. Juli 2004

Sonntag 6. 6.:
Konzert der **Städt.**
 Veranstaltungsgang: **Städt.**
 Veranstalter: **Altenstadter Gesellschaft für Geschichte und Kultur**

Sonntag 13. 6. (20 Uhr):
„Städt.“ - **Städt.**
 Veranstaltungsgang: **TalZuZK, Altenstadt (22 € in Vb 10 €)**
 Veranstalter: **Altenstadter Gesellschaft für Geschichte und Kultur**

Freitag 18. 6. (14 Uhr):
„Die **Städt.“** - **Städt.**
 Veranstaltungsgang: **TalZuZK, Altenstadt (22 € in Vb 10 €)**
 Veranstalter: **Altenstadter Gesellschaft für Geschichte und Kultur**

Sonntag 19. 6. (20 Uhr):
Altes Kino - **Städt.**
 Veranstaltungsgang: **TalZuZK, Altenstadt (22 € in Vb 10 €)**
 Veranstalter: **Tano- und Kulturverein Altes Kino (064744320)**

Sonntag 20. 6. (20 Uhr):
„Städt.**“** - **Städt.**
 Veranstaltungsgang: **TalZuZK, Altenstadt (22 € in Vb 10 €)**
 Veranstalter: **Tano- und Kulturverein Altes Kino (064744320)**

Sonntag 26. 6. (20 Uhr):
„Städt.**“** - **Städt.**
 Veranstaltungsgang: **TalZuZK, Altenstadt (22 € in Vb 10 €)**
 Veranstalter: **Tano- und Kulturverein Altes Kino (064744320)**

Veranstaltung: „Städt.**“**
 • **Städt.**
 • **Städt.**
 • **Städt.**
 • **Städt.**
 • **Städt.**

Hagenheimer Kulturverein Altes Kino e.V. / Altes Kino
Post: 064744320, Postfach 10, 064744320
Web: www.alteskino.de

5.0 Sicherung der Geschichts- und Kulturaktivitäten

5.1 Wandel der Anforderungen

Wie sich aus den vergangenen zahlreichen Aktivitäten der beiden Altenstädter Vereine, der AGGK und dem Kulturring, erkennen lässt, wurden die Veranstaltungen immer professioneller und grösser. Aus ursprünglich privaten Aktivitäten haben sich im Laufe der Jahrzehnte immer bedeutendere und herausragendere Aktivitäten entwickelt. Der Bekanntheitsgrad und die Zahl der Gäste hatte immer weiter zugenommen, was sehr erfreulich für die Organisatoren war. Es zeigte sich dadurch, dass die durchgeführten geschichtlichen und kulturellen Veranstaltungen richtig gewählt wurden, um den Satzungszweck zu erfüllen.

So wurden pro Jahr, als beide Vereine fusionierten, jährlich über 25 Veranstaltungen durchgeführt. Bei Großveranstaltungen, wie die „Welt der schönen Künste“ wurden fast 700 Personen gezählt. Mehrtägige Reisen in das Tessin oder Flugreisen in die Kulturmetropole Rom wurden ebenfalls veranstaltet. Damit verbunden war jedoch auch, dass die Vorbereitungen für solche Veranstaltungen ein immer größeres Zeitfenster in der Vorbereitung einnahmen. Eine Vielzahl von bürokratischen und organisatorischen Punkten mussten im Vorfeld zwingend beachtet werden. Ebenso musste ein genauer Ablaufplan für die Tage der Veranstaltung festgelegt werden, wie auch danach.

Es waren viele freiwillige und ehrenamtliche Helfer aus den Vereinen notwendig. Alle Mitwirkenden gestalteten diese Veranstaltungen in Ihrer Freizeit und sahen es als ihre Aufgabe an, das geschichtliche und kulturelle Leben in der Gemeinde Altstadt zu unterstützen und zu fördern.

Für die beiden Vereine gestaltete es sich aber auch immer schwieriger Interessierte und Mitwirkende für die Vereinsarbeit zu gewinnen. Zu groß waren die vielfältigen Verlockungen und andere Freizeitaktivitäten ohne Einbindung als aktives Mitglied in einem Verein.

5.2 Stärkung der Aufgaben und Ziele

Die beiden Vereine hatten ähnliche Zwecke und Ziele in ihren Statuten. Folglich bot es sich an, dass die Vorstände beider Vereine ihre gemachten Erfahrungen untereinander erörtern. Die ersten Treffen fand 2007 in Altstadt statt. Es zeigten sich sehr schnell gemeinsame Ansatzpunkte, wie kulturelle Aufgaben in der Region erfüllt werden können. Im Hinblick auf die Vereinsarbeit hatten auch beide Vereine mit den gleichen Problemen zu kämpfen.

Durch den überraschenden Tod des langjährigen ehemaligen 1. Vorsitzenden des Kulturringes, Herrn Erich von Hanxleden, Ende 2007, wurden die Gespräche weiter forciert. Er hatte seit Gründung des Vereines mit großem persönlichem Einsatz und Engagement die Geschicke dieses Vereines geführt.

Es wurden nunmehr Arbeitsgruppen aus beiden Vereinen gebildet, um zu prüfen und zu erarbeiten, wie Kräfte und Ressourcen möglicherweise gebildet werden können, um die Palette der kulturellen Aktivitäten noch attraktiver zu gestalten.

Der Kulturring hatte in der Vergangenheit umfangreiche musikalische Veranstaltungen organisiert, wie z.B. die „Engelthaler Sommerserenade“, aber auch künstlerische Darbietungen, wie die „Welt der schönen Künste“. Die AGGK wiederum hatte andere Veranstaltungsschwerpunkte, wie bereits in Kapitel 2 berichtet.

Unter Führung des 1. Vorsitzenden der AGGK Herrn Dr. Peter Bernard und dem mit einer Sondierung beauftragten Vorstandsmitglied des Kulturrings, Herrn Hans E. Seum, wurden einige Gespräche geführt, welche auf eine positive Resonanz stießen. Es wurde sehr schnell deutlich, dass die jeweiligen „Stärken“ und „Schwächen“ der beiden Vereine durch ein mögliches Zusammengehen die satzungsmäßigen Ziele und Aufgaben noch verstärkt werden können. Bereits am 06. März 2008 hatten sich Arbeitsgruppen darauf verständigt, dass die Vereine fusioniert werden sollten, um in der Zukunft gemeinsam zu agieren.

Nach Prüfung aller Details sollte ein gleichberechtigtes Zusammengehen erfolgen, sofern die jeweiligen Mitgliederversammlungen diesem Vorgehen zustimmen. Als zukünftiger Name wurde „Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur e.V.“ vorgeschlagen und es wurde eine neue gemeinsame Satzung erarbeitet. In jeweils verschiedenen Mitgliederversammlungen wurden dann die Ergebnisse beschlossen, die die Arbeitsgruppen und der Vorstand zuvor erarbeitet hatten. Die Fusion wurde schließlich zum 01.08.2008 wirksam in einem Notariat vollzogen.



v.l.n.r. sitzend: Markus Wiese, Notar Gerhard Schwalm, Dr. Peter Bernard, Karl-Heinz Malschok;
stehend: Wolfgang Ott, Gertrud Menzel-Collin, Hans E. Seum

Es erfolgte anschließend die Wahl des „neuen“ Vereinsvorstandes. Gewählt wurden im Rahmen einer Mitgliederversammlung:

Dr. Peter Bernard	1. Vorsitzender
Hans E. Seum	2. Vorsitzender
Gertrud Menzel-Collin	Schriftführerin
Markus Wiese	Stv. Schriftführer
Wolfgang Ott	Schatzmeister
Ursula Schah-Zeidi	Stv. Schatzmeisterin

Hierdurch konnte die Vereinsarbeit gebündelt werden und es konnten letztlich auch administrative Aufgaben und Kosten reduziert werden. Diese Einsparungen und der damit geschaffene verbesserte Wirkungsgrad des Vereines sollten sicherstellen, dass der Verein auch für die Zukunft entsprechend aufgestellt ist.



Die Vorstandsmitglieder, v.l.n.r.: Wolfgang Ott, Gertrud Menzel-Collin, Hans E. Seum, Ursula Schah-Zeidi, Dr. Peter Bernard; es fehlt Markus Wiese

6.0 Die „Neue“ AGGK

6.1 Ein erfolgreicher Start

Die in den jeweiligen Mitgliederversammlungen beschlossene Verschmelzung der beiden Vereine führte dazu, dass sich die Anzahl der Mitglieder nahezu verdoppelte und sich auch das Vermögen entsprechend erhöhte.

Nunmehr wurden die Veranstaltungsreihen überarbeitet und gebündelt. Ziel war eine Erweiterung und Bereicherung der musikalischen, geschichtlichen und kulturellen Aktivitäten in der hiesigen Region. Es konnten dabei jedoch nicht alle bisher gewohnten Veranstaltungen durchgeführt werden, da dieses den Programmrahmen gesprengt hätte.

Die „Neue AGGK“ konzentrierte sich nunmehr im Kern auf folgende Schwerpunkte:

1. Organisation und Durchführung von Konzerten
2. Durchführung von geschichtlichen Vorträgen, Lesungen und Aufführungen
3. Fahrten zu Kunstausstellungen sowie Besichtigung von historischen und modernen Stätten
4. Förderung und Koordinierung des geschichtlichen und kulturellen Lebens in der Gemeinde Altstadt und der hiesigen Region

6.2 Einzigartige Konzertreihen



Ehepaar Collin-Trützler

Die in der Vergangenheit angebotenen und viel besuchten unterschiedlichen klassischen Musikkonzerte wurden im Laufe der Jahre zu einer Konzertreihe zusammengefasst. Es wurde nunmehr von August Trützler und Gertrud Collin - Trützler die „Lindheimer Kammerkonzertreihe“ geschaffen, deren Fokus auf klassischen Musikerlebnissen lag.

Die Lindheimer Konzertreihe gliederte sich in zwei zeitlich unabhängige Konzertreihen, wobei sich der erste Teil auf das Frühjahr und der zweite Teil auf den Herbst bezog. Entsprechende Konzerte fanden in der

Evangelischen Kirche in Lindheim statt, in der ideale Voraussetzungen für kleinere Instrumentalensembles bestanden.

Kammermusiker mit einem außerordentlich hohen musikalischen Niveau fanden den Weg im Frühjahr nach Lindheim. Es kamen u.a. das „Gagnani Trio“ mit Venezianischen Märchen, das „Duo Mignarda“, „Duo Kirchoff“ und auch das „Duo Mirjam Schröder und Maximilian Mangold“, die alle nationale wie auch internationale Auszeichnungen erhielten.



Gagnani - Trio



Streichquartett aus dem LJSO Hessen

Im Rahmen der Herbstkonzerte wurde für junge Musiker die Chance und die Möglichkeit geschaffen ihr Können ebenfalls zu präsentieren. „Jugend spielt Klassik“ war das Motto der Konzertreihe, welches in Kooperation mit dem LandesJugendSymphonieOrchester Hessen geschaffen wurde. Verschiedene Instrumentalensembles aus dem Orchester musizierten dort.

In Lindheim fand jeweils in den Sommermonaten auch ein „open air“ Konzert im Demandt`schen Park statt. Das „Notturmo am Hexenturm“ entwickelte sich im Laufe der Jahre, im Jahr 2023 zum 18`ten Mal, zu einem besonderen musikalischen Höhepunkt in der Region. Bis zu 150 Besucher kamen zu dieser Veranstaltung in der Natur. So wurden beschwingte und fröhliche Wiener Musik vom „Kreisler Quartett“, wie auch Harfenmusik von dem „Mannheimer Harfenquartett“



Mannheimer Harfenquartett am Hexenturm

geboten. Viele weitere Streich - und Bläserensembles von dem traditionsreichen „Frankfurter Opern - und Museumsorchester“, wie auch von der Paul-Hindemith-Orchester-Akademie begeisterten immer wieder die Musikfreunde in dieser Parklandschaft am Fuß des traditionsreichen Hexenturmes.



Plakat der 1. Engelthaler Musik- und Kulturtage

Die 1977 als „Engelthaler Sommerserenade“ für jeweils zwei Tage konzipierte Musikveranstaltung in der Benediktinerinnenabtei Kloster Engelthal erfreute nicht nur die vielen nationalen wie auch internationalen Interpreten, sondern auch das Publikum. Ensembles, die u.a. bei dem Rheingau Musik Festival oder dem Schleswig-Holstein Festival zu Gast waren, fanden auch regelmäßig den Weg nach Altenstadt. Die Veranstaltung wurde im Lauf der Jahre neugestaltet, um ein noch breiteres Spektrum an künstlerischen Leistungen anbieten zu können und trägt heute den Namen „Engelthaler Musik- und Kulturtage“; es wird in diesem Jahr zum 8-ten Mal in dieser Form gestaltet.

Die „Capella Musica“ von der Dresdner Semper Oper war zu Gast, wie auch das „Virga Strata Berlin“ mit gregorianischen Gesängen.



Ensemble Capella Musica Dresden



Georgi Mundrov

Im Jubiläumsjahr gastiert nun zum wiederholten Mal der Pianist Georgi Mundrov, welcher ein sehr gefragter Gast bei renommierten Orchestern und Musikfestivals auf der ganzen Welt ist.



Julian Prégardien

Zahlreiche verschiedene Genre wurden im Kloster Engelthal über die Jahre präsentiert, wie z.B. die Interpretation von Suzanne Kohnen und Kolleginnen mit „Bach Visions“ - Musik, Tanz und Videofantasien. Unvergessen ist der Auftritt des lyrischen Tenors Julian Prégardien, welcher schon in der Carnegie Hall gastierte und mit dem Cleveland Orchestra debütierte, um nur einige seiner internationalen Auftritte zu erwähnen.

Großartig und mit vielen Mitwirkenden gestaltete sich ebenfalls das Mysterienspiel über den Hl. Franz von Assisi und der Hl. Clara, der Lufthildis – Mysterienspiele.

Am vorletzten Tag jeden Jahres findet im Kloster Engelthal das Stiftungskonzert „Mit Pauken und Trompeten“ unter Leitung des Kantors und Organisten der Evang.-luth. Dreikönigsgemeinde in Frankfurt statt. Zusammen mit dem Trompetenensemble Quatromba gestalten sie einen Mix aus musikalischen Barockstücken. Höhepunkt ist alljährlich das „königliche Feuerwerk“ von Georg Friedrich Händel, welches auch als „Hymne für den Frieden“ bezeichnet wird.



Andreas Köhs mit dem Trompetenquartett Quatromba

6.3 Vielfältige und herausragende Vorträge

Unser Vereins- und Ehrenmitglied Prof. Dr. Alexander Demandt, Althistoriker, hat eine Vielzahl von Vorträgen in den letzten Jahren für das geschichtsinteressierte Publikum der AGGK seit Bestehen ermöglicht. Insgesamt waren es über 35 Veranstaltungen, die ein breites und umfangreiches Spektrum abdeckten.



Professor Dr. Alexander Demandt

Nicht nur die Römer, die Germanen und die Kelten wurden kulturgeschichtlich auf vielfältiger Art und Weise von ihm untersucht und interpretiert, sondern auch zeitlose Themen, wie die Demokratie, Völkerwanderungen und der Terrorismus.

Seine aufschlussreichen Vortragsabende fanden immer vor gut gefüllten Publikumsreihen statt. Ob es die berühmte Varusschlacht war, Konstantin der Große, das Imperium Romanum, der Einfluss des

Orients auf die Abendländische Kultur oder auch die Bedeutung der Bäume im Christentum – es gab viele neue Aspekte, die von ihm entsprechend gewürdigt wurden.

Besonderes Interesse bestand auch bei den archäologischen Vorträgen von Dr. Jörg Lindenthal zu den römischen Ausgrabungen in der Wetterau sowie zu dem Römerkastell Altstadt. Die Region ist aufgrund der außerordentlich vielfältigen und immer wieder überraschenden Ausgrabungsergebnisse ein bedeutendes Kleinod für Archäologen in Deutschland. Es fühlten sich hier jedoch nicht nur die Römer wohl, sondern auch die Kelten. Zahlreiche Vorträge von verschiedenen Referenten über die Lebensweise der Kelten rundeten das umfangreiche Angebot ab. Ein Besuch des in der Nähe befindlichen Keltenmuseums (2011 Neueröffnung) auf dem Glauberg durfte im Anschluss nicht fehlen.

Eines der bedeutendsten deutschen Kunstmuseen, das Städel Museum in Frankfurt, befindet sich ebenfalls nicht weit von Altstadt entfernt. Die Schirn Kunsthalle, ebenfalls in Frankfurt gelegen, ist eines der angesehensten Ausstellungshäuser für moderne und zeitgenössische Kunst in Europa. Es bot sich deshalb an, die vielen Sonderausstellungen vor Ort zu besuchen.





Mit Pascal Hess, einen profunden Kunsthistoriker, konnten wir einen exzellenten Referenten gewinnen, welcher uns viele Gemälde vorab erläutern konnte. Es wurden alle größeren Sonderausstellungen besucht, von Alten Meistern bis in die Moderne.

Ausstellungen im Städel-Museum

Tizian, Rubens, van Gogh, Nolde und Vasarely sind nur einige wenige, die hier Erwähnung finden.

Berichte über geheimnisvolle Länder und Kulturen rundeten die Vielzahl der Vorträge ab. Ausführungen über Äthiopien, Nepal oder auch



Wolfgang Burst

verschiedene Reisen von dem Dokumentarfilmer Wolfgang Burst in den Iran erweiterten unsere Erkenntnisse über diese Regionen der Welt. Oftmals war es eine „Reise ins Ungewisse“ oder zu den „Anfängen unserer Zivilisation“.

6.4 Exkursionen durch die Zeiten

Bildungsreisen gehörten schon seit Jahrzehnten zu den Angeboten der AGGK. Mit diesen Reisen konnten Ansprüche nach zusätzlichen Informationen über kulturelle und geschichtliche Hintergründe erfüllt werden. Es wurden unzählige Eindrücke und Wissenshintergründe mit nach Hause genommen. Diese Reisen erfolgten vor allem in enger Abstimmung und Organisation durch Bernfried Wieland, welcher nicht nur hier seine Spuren hinterlassen hat, sondern auch als Politiker und Lehrer in Büdingen.



Bernfried Wieland
Foto: Privat

Mit ihm wurden mehrtägige Reisen durchgeführt, wie bereits unter Punkt 3.2.6 ausgeführt. In den Jahren nach dem Zusammenschluss erfolgten weitere Reisen in die Heilige Stadt Rom, die Festspielstadt Bayreuth und die Fuggerstadt Augsburg. Alle Teilnehmer fanden diese geschichtsträchtigen Reisen immer sehr bereichernd und vielseitig, zumal sich unmittelbar vor Ort jeder ein eigenes Bild von der Geschichte machen konnte.



Fahrt nach Augsburg; Foto: Privat

Für Geschichts- und Kulturinteressierte standen aber auch Tagestouren weiter auf dem Jahresprogramm. Sei es auf den „Spuren Hildegards von Bingen“ von Bingen in das Nahetal oder auch zu verschiedenen Zentren von „Karl dem Großen“ nach Mainz und Ingelheim, jedes Jahr stand eine besondere geschichtliche Reise auf dem Programm.

Aber nicht nur diese historischen Orte wurden ausgiebig erkundet, sondern es wurden auch Ausflüge unter die Erde durchgeführt, wie z. B. Tropfsteinhöhlen, Gruben oder Schluchten. Dort gab es ebenfalls vieles zu entdecken.

Technikzentren, wie das größte konventionelle Kraftwerk in Hessen, Staudinger in Großkrotzenburg, und das Kontrollzentrum der Europäischen Weltraumorganisation ESA in Darmstadt, standen ebenfalls auf der Agenda. In Darmstadt wurden den Teilnehmenden die Funktionsweise der Erforschung des Weltraumes, die Erkundung und Ortung auf der Erde und die Kommunikation aus dem Weltraum erläutert. Ebenso erfolgten umfangreiche Erörterungen zu den satellitengestützten Wetterbeobachtungen von EUMETSAT.



Besuch bei EUMETSAT und ESA in Darmstadt; Foto: AGGK

6.5 Regionales Engagement

Die Förderung des geschichtlichen und kulturellen Lebens in der Gemeinde Altstadt sollte auch mit einem entsprechenden sozialen Engagement verbunden sein. Die AGGK wollte Bestandteil des Kulturlebens in der Gemeinde sein. Daher



Dr. Peter Bernard (AGGK), Margot Ossowski & Claudia Knies (Tafel), Christoph Bückner, Organist) bei der Scheckübergabe. Foto: Privat

wurden Aktivitäten gestartet, dieses entsprechend umzusetzen.

So wurde nun im Jahr 2010 ein Orgelkonzert getreu dem Motto und Anspruch „Musik macht Freude“ durchgeführt. Der Erlös des Orgelkonzertes wurde der Altenstädter Tafel, welche eine Außenstelle der Büdinger Tafel ist, überreicht. Die Freude an der Musik ermöglichte Gutes für das gesellschaftliche Leben in der Region.

Eines der Kulturgüter der Wetterau, die Streuobstwiesen, wurden ebenfalls gefördert. So spendete die Gesellschaft dem NABU Altstadt entsprechende Obstbäume. Es wurden insbesondere alte Rebsorten angepflanzt.

An der Keltenwelt am Glauberg, in deren Zentrum sich ein bedeutendes Museum mit dem „Keltenfürst vom Glauberg“ befindet, wurde ein archäologischer Park auf einer 37 ha großen keltischen Anlage errichtet. Auch hier unterstützte die AGGK das Museum mit einer entsprechenden Baumspende.

Für die Gemeinde Altenstadt wurden Bücherschränke gespendet und sich um deren Unterhaltung gekümmert, damit viele Menschen, egal welchen Alters, Spaß und Freude am Lesen haben und gewinnen.

Auch für Wanderer in unserer Region wurden Gelegenheiten geschaffen sich zu entspannen und auszuruhen. Aktuell wurden bisher 5 Ruhebänke gespendet, um



Bankübergabe an die Gem. Altenstadt; Foto: Privat

die Spazier- und Radwege noch attraktiver und das Leben noch lebenswerter zu gestalten. Für die viel genutzte Altenstadthalle, hier finden Sport- und sonstige Großveranstaltungen statt, wurde ebenfalls ein Defibrillator gespendet.



Hans E. Seum & Bürgermeister Syguda
Defibrillatorübergabe; Foto Privat

Ehrenmitglied Elisabeth Johann, welche sich auf herausragende Art und Weise immer für die Heimatgeschichte eingesetzt hat, hat als Archivarin viele Publikationen verfasst. Beeindruckend sind ihre detaillierten Recherchen über das jüdische Leben in Altenstadt.

Durch ihre außerordentlich bewegenden Schilderungen sollte jeder ermutigt werden, die Erinnerungen an die damaligen Schreckenstaten nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Zusammen mit Gunter Demnig, Künstler für die Gestaltung der Stolpersteine, will die Gesellschaft auch in Altstadt an die Opfer der Zeit des Nationalsozialismus erinnern.



Elisabeth Johann; Foto Privat

Mit der Verlegung der kleinen Messingplatten wurde mit entsprechender Unterstützung der Gemeinde Altstadt sowie weiterer Personen und Vereine im Jahr 2022 in einzelnen Ortsteilen begonnen und wird in den nächsten Jahren weiter fortgeführt werden. Die AGGK bekundet damit auch ihren Willen für die Werte von Menschen, für die Freiheit und Demokratie in allen Epochen und Kulturen einzutreten.



Stolpersteine im Ortsteil Lindheim; Foto Privat

7.0 Vorsitzende und Ehrenmitglieder

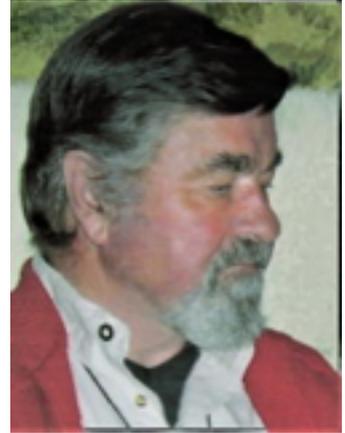
7.1 Vorsitzende der Gesellschaft



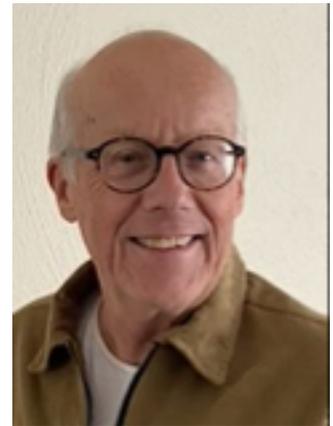
1973 - 1977
Hans Peter Anderle



1978 - 1982
Konrad Quillmann



1983 - 2016
Dr. Peter Bernard

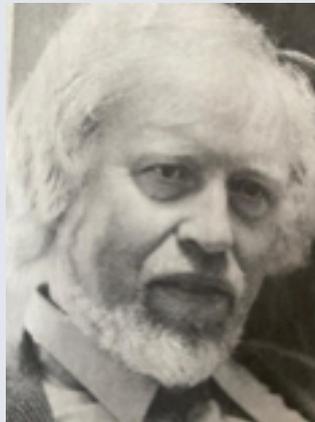


2017 - heute
Hans E. Seum

Vorsitzende Kulturring Altstadt



1995 - 1998
Anne Sievers

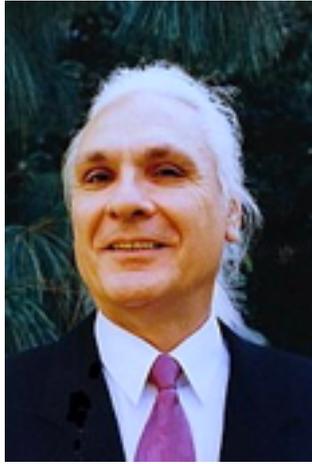


1999 - 2007
Erich von Hanxleden

7.2 Ehrenmitglieder der Gesellschaft



Dr. Dr. Karl E. Demandt



Konrad Quillmann



Elisabeth Johann



Prof. Dr. Alexander
Demandt



Wolfgang Ott



Ilse Bernard

8.0 Schriftenreihe der Altenstädter Gesellschaft für Geschichte und Kultur

1. Karl E. Demandt, Lindheimer Chronik, 1. Auflage 1975, 2. Auflage 1984, 3. Auflage 2007
2. Karl E. Demandt, Der Altenstädter Raum im Wandel der Jahrhunderte, 1. Auflage 1977
3. O. Glaubrecht und Karl E. Demandt, Die Schreckensjahre von Lindheim, 1. Auflage 1981, 2. Auflage 2007
4. Karl E. Demandt, Die Altenstädter Gesellschaft 1973 - 1988, 1. Auflage 1989
5. Wilhelm Müller und Edmund Schruff, Altstadt – wie es früher war. Die Zeit von 1910 bis 1933, 1. Auflage 1991
6. Ecke Demandt, Die Lindheimer Hexenprozesse, 1. Auflage 1995
7. Ecke Demandt, Zum 100. Todestag von Leopold Ritter von Sacher-Masoch, 1. Auflage 2001
8. Ecke Demandt, Nikolaus Graf von Zinsendorf von Herrenhut zum Herrenhaag 1700-1760, 1. Auflage 2007
9. Elisabeth Johann, Ehe die Spuren vergehen. Die Töpferei in der Mark Altstadt, 1. Auflage 2015
10. Karl E. Demandt, Lindheimer Schulgeschichte, 1. Auflage 2017
11. Alexander Demandt, Altstadt in der Geschichte, 1. Auflage 2018

